

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info Center	
Bestell-Nummer:	4007ND
Mundart	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4 oder 5
Männer:	5 oder 4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4007ND

Gülle, Sex un Dolce Vita

Komödie in 3 Akte

von Helmut Schmidt

Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

Alternative Besetzung 5w/4m

Der Pastor kann auch von einer weibl. Darstellerin als Pastorin gespielt werden
(1 Bühnenbild, Wohnküche)

Der junge Landwirt Jörg Jansen will seine Nicole heiraten und übernimmt zugleich den Hof seiner Schwiegereltern Otto und Adele Bergmann. Doch kurz vor der Hochzeit ist Adele darüber gar nicht mehr so glücklich. Immerhin hat sie damals den Hof von ihren Eltern übernommen; ihr einziges Kind Rita ist mit dem Araber Achmed nach Arabien gezogen, und Nicole ist lediglich ein uneheliches Kind ihres Mannes. Nach einem Streit platzt die Hochzeit und Jörg zieht wieder bei seinen Eltern ein – will diesen Hof nun übernehmen. Dieses Amt hat aber bereits sein Bruder Manni besetzt. Da kommt Rita völlig betrübt zurück aus Arabien; hat sich von Achmed getrennt. Nun fehlt nur noch ein neuer Mann für Rita, damit Adele ihren Frieden hat und der dann ihren Hof führen könnte. Der taucht auch sodann auf – der junge Francesco Carisi aus Italien. Doch damit ist das Chaos perfekt. Adele entdeckt ein Konto ihres Mannes Otto, von dem jeden Monat 600,- Euro Alimente gezahlt wurden. Für Nicole hat er aber nur 300,- Euro monatlich gezahlt. Wofür hat Otto die zweite Hälfte des Geldes gebraucht in all den Jahren? Die Katastrophen bei der Familie Bergmann sind nicht mehr aufzuhalten, als sich herausstellt, dass Otto immer noch Pflegegeld für seine kranke Mutter kassiert; diese ist aber schon seit über zwei Jahren tot. Rita liebt plötzlich ihren „italienischen“ Halbbruder, die Brüder Jansen kämpfen verzweifelt um den elterlichen Hof, und eine Mitarbeiterin des medizinischen Dienstes macht einen Kontrollbesuch bei Bergmanns, um die tote Mutter zu besuchen..

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Jörg auf einem Stuhl. Er trägt die Hose seines Hochzeitsanzugs. Adele Bergmann kniet vor ihm, steckt mit Nadeln den Saum eines Hosenbeins ab. Es ist ein Sonntag, eine Woche vor Jörgs Hochzeit mit Nicole; etwa 17:00 Uhr)

1. Szene

Jörg: (unruhig kann kaum noch still stehen)

Adele: (etwas genervt) Nu stah endlich still; anners ward dat nie nich liek.

Jörg: Wolang dürt dat denn noch? Worum kann de Bux denn nich dor annert worden, wor wi de köfft hebben?

Adele: Wiel dat unnödig Geld kost, un wiel ik hier in 't Huus alltied sowat maak; dorum! Butendem is jo Hochtied al in five Dag. Dat schafft de duddige Schnieder Meiners sowieso nich mehr. (macht weiterhin an Jörg's Hose herum) Dorto kummt, dat **ik** dat vernünftigt maak. Bi Meiners is doch meest een Piep 10 Zentimeter körter as de anner. Na ja, wenher is de ok mol nüchtern?

Jörg: Oh Mann, wat 'n Gedönz. Siet Weeken blots noch planen, invaden, still stahn. Wenn ik dat vörher wüsst harr, dann was ik mit Nicole woll beeter wegfohren. (träumerisch) Igendwor henfleegen un stikum heiraden. Un kieneen harr dor wat van mitkreegen. Erst, wenn wi wedder torüchkomen wassen. – Aver nee – ik mutt statt dessen hier vör mien Sweegermoder up d' Stöhl stahn.

Adele: Un ik sitt up d' Kneen för Di – dat is ja woll vööl leeper. – Hör mol! Wi tellen hier in 't Dörp to de dickste Buuren.

Jörg: (schaut sie von oben herab an) Ja, stimmt. Ik wull al fragen, off Du al wedder tonohmen hest.

Adele: Frechdachs. Ik lapp Di futt een. Du weest heel genau, wo ik dat meen. Wi hebbt hier in d' Loog sowat as 'n Status. Jawoll. Dann laat wi uns dat nich lumpen un fieren de Hochtied ok düchtig. (etwas wehleidig) Wenn dorför ok bold acht Beesten van d' Stall verswinden mutten.

Jörg: Acht Beesten mutten dran glöven dormit twee Menschen Halli Galli maken könnt.

Adele: Du hest aver ok 'n Art Di uttodrücken, Jung. So fardig. De Bux ut – zack zack!

Jörg: (ironisch) To Befehl, leeve Sweegermoder. (tut dies)

2.Szene

Martha: (kommt nachdem sie kurz angeklopft hat, von hinten herein) Moi...en.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Moin Martha.

Jörg: Moder, good dat Du kummst. Kannst Du mi bitte van dit Ritual hier befreien?!

Adele: Nu hör hum, Martha. So quarkt he al siet ´n half Stünn herum. De jung Lüüd, de weeten ja gor nich, wo dankbor se een wesen müssen. – So ´n Plaaz as uns findst Du anners nargends in ´t heel Dörp. Aver wi günnen Di dat, Jörg. Tja, de leeve Herrgott hett dat ja even so wullt, dat Otto un ik blots ´n Deern kriegen sullen.

Jörg: **Twee** Deerns, Sweegermoder!

Martha: Stimmt. Jo Rita un Nicole.

Adele: Na ja, segg wi mol annerthalf.

Jörg: (steigt jetzt verärgert vom Stuhl) Dor hebb wi dat wedder. **Nicole** kann ja woll nix dorför, dat Dien leeve Otto sück vör 25 Jahr mit annerswell vergnügt hett, oder?

Martha: Jörg – wees nich so frech!

Jörg: Is doch wohr. Alltied seggt se, dat se Nicole just so as hör eegen Dochter Rita sücht. Un tomol kört vör de Hochtied teld mien Fro hier blots noch as half Minsk.

Adele: (nun auch direkter) Dat is för mi ok nich eenfach. Uns Rita – dat is dat Fleesch un Blood van Otto un mi.

Martha: Un? Wat sall dat?

Adele: Na ja. Wenn Rita ´n Buurenjung hier ut Loog heirat harr, dann harr de nu uns Plaaz overnohmen un alls was tomindest nich so ´n... wo sall ik seggen? ...so ´n half Wark.

Jörg: Jo Rita is mit dissen Veehkooper Achmed Abdulla na Saudi Arabien offhauen, falls Du dat vergeeten hest. De sallst Du woll Dien heel Leeven nich mehr to sehn kriegen. Vielleicht hett se al 3 Kinner.

Adele: (kommen die Tränen, trocknet diese mit der Hochzeitshose)

Martha: Jörg, nu is aver Schluss. Butendem is das gor nich mögelk. Rita is doch erst ´n Jahr weg van hier. Un zügel Dien Mundwark bidde.

Jörg: Worum denn, Moder? Du hörst doch sülmst, dat hör dat tomol nich mehr passt, dat ik hier de Plaaz nu krieg; un dat ok noch mit ´n half Fro...

Adele: So hebb ik dat doch gor nich meent.

Jörg: Ik hebb Di heel good verstahn.

Martha: Jung, nu wend ´n anner Ton an un entschuldig Di bi Adele.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jörg: Ha, ik mi entschuldigen? Sowiet kummt dat noch. **Du** – mien leeve Sweegermoder muss Di annern; anners weet ik noch gor nich, off ik disse Hoff hier overhopt hebben will. (wütend ab nach links, die Tür wird „zugeknallt“)
(kurzes Schweigen)

3. Szene

Martha: Dat hett he heel seeker nich so meent, Adele.

Adele: Dat hett he so meent. Langsam kenn ik mien Sweegersöhn. – **Ik** hebb dissenn Hoff hier van mien Ollen arft, versteihst Du? Dat wat hier steiht is dat Wark van **mien** Vader un Moder.

Martha: (gelangweilt, weil sie die Geschichte schon öfter gehört hat:) Un Otto un Du hebbt een Dochter, de...

Adele: (weinerlich) ...de mit ´n Araber offhauen is, jawoll! Un de Hoff kriggt nu **Dien** Jung mit ´n Frominsk, de mi heelmol frömd is.

Martha: Tja – Otto sien Malör in jung Johren.

Adele: Un dormit sall ik mi eenfach so offinden? Jörg harr just so good uns Rita heiraden kunnt. Johrenlang is se achter hum to west.

Martha: Na hör mol, dat mutt Jörg ja woll sülmst entscheiden, wat för ´n Fro he sück nimmt.

4. Szene

Otto: (kommt von links herein) Adele, wat is hier vörfallen? Jörg is up 180. – Moin Martha.

Martha: Moin Otto.

Adele: Nix is vörfallen. Gor nix.

Otto: Adele – rut mit de Spraak.

Martha: (dann:) För Adele is dat hier nich so eenfach, Otto. Immerhen fangt hier in five Dag ´n heel neije Generation an, wenn mien Jörg un jo Nicole heiraden un de Hoff overnehmen.

Adele: (kämpft immer noch mit den Tränen) Van uns Rita hebb ik in de lesd Maanten gor nix mehr hört.

Otto: Nu riet Di mol tosamen, Adele. Wi raken dat good mit Jörg. Un mit uns Dochter maakt Jörg ´n gooden Partie.

Adele: **Dien** Dochter, mien leeve Otto! Dien! Ik hebb mit de Deern nix to dohn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Oh Mann, ik denk, dormit was wi dör.

Martha: Angeblich nich. – Seggt mol, Rita kummt aver doch to d' Hochtied, oder?

Otto: Se hett schreeven, dat se komen wull.

Adele: Ja, un wat up de Kort stunn, dat klung so, as wenn Rita gor nich glückelk is.

Otto: Hör nu up to jammern. Du leeve Tied nochmol. Wi fiern hier bold Hochtied; wo kann man sück denn so anstellen? – Segg mol, well melkt eenlik vanabends?

Adele: Dat weet ik doch nich. Dor muß Du Di al mit Dien Sweegersöhn offproten.

Otto: (verärgert ab nach links, dorthin rufend:) Jörg? Jörg ?

5. Szene

Martha: Kumm Adele, nu bedohr Di. Sall ik de Bux mitnehmen un umneihen?

Adele: (hat die Hose recht zerknüllt in der Hand) Nee, dat maak ik!

Martha: Is ja good – ik meen ja blots. Is denn anners alls sowiet vörbereit för de Hochtiedsfier off kann ik noch wat helpen?

Adele: Inkopen mutt wi noch. Dat anner Wark is allns klor. Dönnerdagabend pultern, Freedag Standesamt um 11, un Saterdag dann hier bi uns in d' Garden de karkliche Trauung un achteran in 't Telt de Fier.

Martha: Un Du sallst man sehn, wo moj dat allns ward. Wees doch blied, dat Otto 'n unehelich Dochter hett. Mit Rita könnt ji nu nich mehr reeken. Un well weet? Amenne was jo Hoff noch verköfft worden off togrund gahn, wenn ji 't nich mehr maken kunnen.

Adele: (nach kurzer Überlegung, hat sich dann beruhigt:) Du hest ja recht. Ik glöv, ik will dat blots kien Wort hebben, dat wi old worden un de Jungen nu an de Rieg sünd.

Martha: Süchst Du. – Wo wiet büst Du denn mit de Hochtiedszeitung för de beiden?

Adele: Ik kom dor nich recht mit togang. Was leev van Di, wenn Du mi dorbi helpen kunnst. Ik weet nich, wat för Biller man dor am besten nimmt. (schon abgehend nach links; die Hose legt sie über eine Stuhllehne)

Martha: Mitnanner geiht dat sowieso völ beeter. Un dann kummst Du ok up anner Gedanken, Adele. (legt ihre Hand auf ihre Schulter, beide ab nach links)

(kurze Pause)

6. Szene

Rita: (hört man von hinten schon „heulen“, Jörg und Nicole reden)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Nu gah doch erstmol rin. So leep kann dat doch nich wesen.

Rita: Ik scham mi ja soooo...

Jörg: Dat kunn doch kieneen ahnen. – Ja, nu man rin.

Nicole: (kommt nun Hand in Hand mit Jörg herein, beide machen eher besorgte Gesichter, dann kommt schließlich Rita herein mit verweintem Gesicht, einem großen Koffer, sie trägt evtl. ungewöhnliche „arabische“ Kleidung)

Nicole: (zu Jörg:) Ja, nu nehm hör doch de Kuffer off, Jörg.

Jörg: Ja. Ja seeker. (tut dies)

Nicole: (zu Rita:) Un nu sett Di hen, bedohr Di un vertell wat passeert is.

Rita: (tut dies, nimmt ein Taschentuch, trocknet die Tränen)

Jörg: Mann, wat hest Du Di verannert, Rita. Un dick büst Du worden.

Rita: („heult“ wieder auf)

Nicole: Nu wees doch nich so taktlos. Tomindest hett se in Arabien genug to eeten hatt. Umgekehrt was dat leeper.

Jörg: Ja, ik meen ok ja man blots.

7. Szene

Adele: (kommt gefolgt von Martha mit einem Schuhkarton von links zurück, als sie Rita sieht, läßt sie den Karton vor Schreck fallen) R I T A !!!

Rita: (steht auf) Mama.

Beide: (umarmen sich herzlich)

Adele: (kann die Tränen nicht verbergen)

Martha: (sammelt die Fotos wieder ein, die aus dem Karton gefallen sind, ist aber ebenso überrascht, dass Rita wieder zurück ist)

Adele: Oh Kind, is dat moij, dat Du dor büst. Man so gau harr ik noch gor nich mit Di reekend. Un - hest Du Achmed denn gor nich mitbrocht?

Rita: Moder, ik... Achmed... weest Du...

Adele: Ja, wat denn, Kind?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rita: Mama, ik... ik hebb mi van Achmed trennt und wull nu gern wedder hierblieven, wenn ik dürt.
- Adele: Deern, dat is doch woll nich wohr?
- Jörg: (ahnt böses) Na toll!
- Rita: (nickt traurig) Ik scham mi ja so.
- Martha: Ik hebb alltied seggt, dat dat nich good geiht mit dissen Utlanner.
- Jörg: Mama, nu wees doch nich so taktlos. (leiser zu Nicole:) Süchst Du? Nu weest Du ok, van well ik de Taktlosigkeit arft hebb, Nicole.
- Adele: Aver Rita-Kind, Du musst Di doch nich schamen, wiel Du wedder na Huus kummst. Ik hebb Di so vermisst. Ok nu, na bold ´n Johr denk ik elkeen Dag: Harr ik mien Rita doch man wedder. Aver wat is denn genau vörfallen tüschen Achmed un Di?
- Rita: De erste Maanten was he eenlik heel leev to mi. Un he hett mi jeeden Wunsch van de Oogen offlest. Geld hett he satt – dat wüss ik ja. Man wat nützt mi ´n Mann mit völ Geld, wenn ik in dat Land so unglückelk bün?!
Dor herrscht afslute islamische Monarchie, jeede tweed dor kann nich lesen un schrieven, un overall wor man henkickt (muß wieder weinen) blots Wüste.
- Adele: (tröstet sie) Och Kind...
- Rita: (beruhigt sich dann wieder) De heel Gesellskupp ward blots van Mannslüüd regeert; un dat eenzige wat tellt is Öl. Un alltied mutt man up Grund sitten to eeten.
- Martha: Dat harr ik kien twee Dag utholen.
- Adele: Man good, dat ji noch nich verheirat sünd – Achmed un Du.
- Rita: Un trö mutten de Mannslüüd dor ok nich sien. (schaut betrübt nach unten) Achmed harr tolesd noch söven anner Frauen.
- Jörg: Nee!
- Nicole: Dat kann ja woll nich wohr sien.
- Rita: Is dat aver. Un dat is dor heel normol. Reegt sück kieneen over up. Un trotz allem wull Achmed noch 3 mol in d´ Nacht... ja na...
- Adele: ...dat Du leev to hum warst?
- Jörg: Wow – dat was ´n Sexmaschine!
- Martha: (gibt ihrem Sohn eine Ohrfeige)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jörg: Aua.

Martha: Sülmst schuld. Sulst Di benehmen.

Jörg: (reibt sich die Wange)

Nicole: Ik find, dat Rita 'n heel büld Mood bewisst. Immerhen hett se Achmed verlaten.

Adele: Wat seggt he denn dorto?

Rita: Dat leet hum heelmol kolt.

Martha: Na, wenn dor ok noch söven annern sünd.

Rita: Ik scham mi ja so.

Adele: Un dormit hörst Du up de Steh up. Uns Huus is good genug; Dien Kamer steiht Di wedder to Verfügung – un wi sünd allmitnanner blied, dat Du wedder dor büst, Kind.

Jörg: Tomindest hebbt wi wedder uns Quoten-Rita hier in d' Dörp. Ohn Di was dat hier man half so lüstig – vör allem up de Buurenball.

Rita: (etwas verärgert:) Ji haren woll kieneen mehr, de ji to 'n Narren holen kunnen, wa?!

Adele: Ik hebb tomindest een Sörg minner un mutt nich all man weg doran denken, wo Di dat dor achtern in 't Utland woll geiht.

Martha: (kleinlaut:) Adele, dat... äh Rita wedder torüch is, dat freit uns al mitnanner. Aver dat annert doch nix an dat, wat hier plant is, oder?

Jörg: Danke Moder, just disse Gedank gung mi ok dör de Kopp.

Nicole: Worvan prot ji?

Adele: (verdrängt es schnell) Dorvan will ik nu nix hören. Rita is alls wat ik hebb. Un se alleen teld. Kumm Kind, legg Di man erstmol 'n Stünn hen. Du mußt d'r ja heelmol mit schier wesen van de lang Flug. (nimmt schon ihren Koffer)

8. Szene

Otto: (kommt von links zurück, kann dann kaum glauben, was er da sieht) Du Adele, sullst Du woll eem... --- R I T A !!!

Rita: Hallo Papa.

Otto: Dat is aver fein, dat Du doch to d' Hochtied kummst. (umarmt sie) Wor is Achmed?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Kumm her, Otto – ik verklar Di dat. Wi drie mutten nu eem 'n Oogenblick unner uns sien. (abgehend mit Koffer nach links, zu Martha, Jörg und Nicole:) Ji finden alleen rut, ja?!

Otto: Will ji denn langer blieven, Rita? Un wor is denn nu Dien Achmed? (geht schon ab)

Rita: (bleibt an der Tür stehen, dreht sich um) Un Du, Jörg heiratst nu ernsthaft Nicole?

Jörg: Ja, an 't Weekenend, dat weest Du doch.

Rita: (schluckt) Un Dien Broder Manni? Wat maakt de so ?

Jörg: Manni is mit Heidi verlobt, jawoll. De heiraden wohrschienlich anner Johr. Worum fragst Du?

Rita: („heult“ laut auf, dann auch ab)

9. Szene

Martha: (stellt den Karton mit den Fotos auf den Tisch, darin befindet sich auch ein Hefter mit Kontoauszügen) Tja, well harr dat docht?

Jörg: Ik! Denn mol heel ehrlich, Moder – well kann dat mit Quoten-Rita al lang vullhollen?

Nicole: Jörg!

Martha: Dat gifft Arger – nu wor se wedder hier is. Dat föhl ik.

Nicole: Wieso Arger, Sweegermoder?

Martha: Overleggt doch mol. Rita hett just so good 'n Recht up disse Hoff as Du, Nicole. Eenlik sogor noch erde.

Jörg: Awer se hett kien Keerl. Un so as ik dat seh, stahnt hier in 't Dörp de Chancen denkbor schlecht, dat se in nächste Tied een offstufft.

Nicole: Moment mol. (zu Martha:) Du meenst, dat se sück de Hoff nich eenfach van Jörg un mi wegnehmen lett?

Martha: Allerdings. Un Adele was dat van vörnherin nich recht.

Jörg: Dat stimmt, wor ik doch blots een halv Fro heiraden do – dat kann ja noch wat geeven. (schaut auf die Uhr) Ik mutt melken.

Martha: Un ik mutt langsam dat Avendbrood maken.

Nicole: Man erstmol fiern wi Hochtied Saterdag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: (nicht ganz überzeugt von diesem Gedanken) Ja – schient so. (alle drei ab)

(kurze Pause)

10. Szene

Adele: (kommt zurück, noch nach links sprechend:) Ik help Di glieks utpacken, Rita. Laat mi blots eem gau Teewater upsetten. (ab nach rechts, macht ein sehr erfreutes Gesicht, seufzt, kommt nach einer kleinen Pause wieder zurück, sieht den Karton auf dem Tisch stehen) Och, dat hebb ik nu heel vergeeten. Na ja, de Biller könnt wi ok mörgen noch utsöken. (nimmt den Karton, will diesen anderswo abstellen, als sie plötzlich inne hält, unter einigen Fotos den Hefter findet, diesen dann in die Hand nimmt, darin blättert.) Nanu, wat is dat denn? (wundert sich)

11. Szene

Otto: (kommt zurück) Dat is ja nich to glöven. Nie nich harr ik docht, dat Achmed un Rita sück so gau wedder trennen. Du Adele, Rita hett so ´n Jieper up Kohlrouladen. De hett se immerhen bold ´n Johr nich mehr eeten. Kunnst Du hör de mörgen middag koken?

Adele: (starrt immer noch auf die Auszüge)

Otto: Adele, hörst Du denn nich?

Adele: Kannst Du mi bitte mol seggen, wat dat hier för Kontoauszüge sünd?!

Otto: Auszüge ? Wat denn för... (sieht das nun, reißt ihr sofort den Hefter aus der Hand) Wor hest Du de her? Dat geht Di nix an.

Adele: Dat geht mi nix an? Dat handelt sück hier ja woll um ´n Konto van Di – van de ik nix weet. Un dat Konto besteht al siet... (blättert zu dem letzten Auszug, nachdem sie ihn den Hefter wieder entrissen hat) 1981.

Otto: Ja, dat is... (druckst herum)

Adele: Vör knapp ´n Johr bün ik erst gewohr worden, dat Du ´n unehelich Dochter hest van 25 Johr. 25 Johr hest Du mi wat verheimlicht. Man ik hebb Di vergeeven.

Otto: Ja, even!

Adele: Hebb wi do aver nich glieks mitnanner offmaakt: Nie nich wedder Geheimnisse vörnanner?! Alltied ehrlich sien un mit open Korten spölen?

Otto: Ja, dat hebb wi, aver...

Adele: Un wat hett dat mit dat Konto hier upsüek un wo wullt Du mi de Buchungen verklören?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Also good. Hier. Jeeden Maant hebb ik to 'n Ersten Geld up dat Konto van Nicoles Moder overwesen. De Summe hett sück in 18 Jahr alltied annert, süchst Du. Dat Leeven ward ja nu mol immer dürde.

Adele: Dat Du Alimente betahlt hest, dat weet ik sülmst. **AVER:** Hier sünd jeeden Mannt twee Buchungen lopen. Kiek sülmst – ik bün doch nich blöd. Up twee verscheeden Konten overwesen. Wat hett dat to bedüden, Otto Bergmann?

Otto: Twee? Äh – nee, dor musst Du Di versehn, Adele. Dat is doch so un so al lang vörbi. Ik mutt för Nicole al siet 7 Jahr nich mehr betahlen.

Adele: Dat annert nix doran, dat hier siet 1980 jeede Maant tweemol wat overweesen worden is. Also – worto?

Otto: Na good – Du sallst dat weeten, man eenlik sull dat ja 'n Überraschung sien. De een Hälfte was alltied för Nicole un de anner Hälfte hebb ik up 'n Sporbook packt as Hochtiedsgeschenk för uns Rita – wenn se mol heirad. – So, nu weest Du dat!

Adele: (jetzt erfreut) Oh Otto – dat hest Du dohn? För uns Rita? Dat kann ik ja bold nich glöven. (umarmt ihn) Un ik harr al ernsthaft docht...

Otto: Ja?

Adele: Ik segg dat leever nich.

Otto: Du troest mi ja woll blots Schlechtigkeiten to, wa?

Adele: Na ja, siet de Saak mit Nicole bün ik 'n beeten empfindlich worden.

Otto: Dorto besteiht gor kien Grund. Wi willen hopen, dat Rita irgendwenher 'n gooden Mann kennenleret. Un irgendwie harr ik dat ok in 't Gefühl, dat dat mit Achmed nich klappen de. Man good, dat se nich heirad hebbt.

Adele: (wieder etwas betrübter) Ja, blots wenn uns Rita endlich mol de Rechte find, dann is dat mit uns Hoff to laat. De kriegen Jörg un Nicole nu ja.

Otto: (umarmt sie) Wi söllnt dor woll noch Dreih up finden, dat al tofree sünd. Wacht dat man off.

Adele: Hopentlich, Otto. Hopentlich. (küsst ihn auf die Stirn, geht dann wieder ab nach links)

Otto: (allein, stellt den Karton schnell in den Schrank o.a.; er wird nervös, weiß nicht wohin mit dem Hefter) Verdammt nochmol; dat Adele de ok utgerekend finden muss...

12. Szene

Wilfried: (kommt, nachdem er angeklopft hat, von hinten herein) Otto; Martha vertellt mi just, dat jo Rita wedder dor is?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Wilfried, good dat Du kummst. Los, sett Di hen. (bietet ihm einen Stuhl an, wirkt immer noch sehr aufgebracht)

Wilfried: Otto, wat is denn? Wieso büst Du denn so updreiht? (setzt sich)

Otto: Hier deiht sück wat, Wilfried. Un Du büst de Eenzige, mit de ik dor over proten kann.

Wilfried: Klappt wat mit de Hochtiedsfier nich ?

Otto: (setzt sich auch, geht vorher aber nochmal zur linken Tür, um sich zu vergewissern, dass diese auch verschlossen ist) Dat giff so Dagen in 't Leeven, dor kummt allns tosamen – as wenn dat 'n Verschwörung teggen een is.

Wilfried: Mach woll. Dor hebb ik – Gott sei Dank – noch nich so vööl Bekanntschaft mit maakt.

Otto: Kannst Di glückelk schätzen. – Adele hett rutkreegen, dat ik 'n eegen Konto hebb. Dorvan is johrenlang dat Geld för Nicole offgahn. De Alimente, weest Du?!

Wilfried: Ja un?

Otto: (steht wieder auf) Machst een mitdrinken? Ik bruuk nu een. (geht zum Schrank, holt Flasche und Gläser)

Wilfried: Een kann nich schaden.

Otto: (schenkt dann ein) Ik mutt mit dor aver up verlaten können, dat Du dicht holst.

Wilfried: Ik alleen wüss ok blots van Nicole in all de Johren – un dorvan hebb ik ok nüms wat seggt. - Prost Otto.

Beide: (trinken)

Otto: (vorher:) Prost. – Hest ja recht. Büst 'n Punds-Keerl, Wilfried. Na dann... wo sall ik Di dat bibrengen? (holt den Hefter, nachdem er einen Augenblick überlegt hat, zeigt ihm diesen) Hier! Kiek sülmst.

Wilfried: (zunächst verwundert, blättert dann in den Auszügen herum) Wat sall ik dorto seggen? Süchst so ut, as wenn allns sien Richtigkeit hett. (plötzlich) Dat heet...

Otto: Na?

Wilfried: Dor is ja elkeen Maant tweemol Geld rutgahn.

Otto: Süchst Du.

Wilfried: Otto, dat kann doch woll nich wohr wesen. För well was de anner Betrag?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Oh Mann, dat gifft wat, wenn Adele dat jemols rutkriggt.

Wilfried: För well, Otto?

Otto: (dann kleinlaut:) För Francesco!

Wilfried: Otto – well um alls in de Welt is Francesco?

Otto: Na mien **tweed** Malör in jung Johren.

Wilfried: Ik faat dat nich. Wat hest Du denn anners so dohn as Du noch nich mit Adele verheirad warst?

Otto: Dat is nu mol passeert un ik bün alltied för de Kinner upkomen.

Wilfried: Un wolang is **dat** Malör mit Francesco her?

Otto: Ok sowat 25 Jahr. Sien Moder harr in Hambörg up d' Reeperbahn 'n Pizzabude. Se was Italienerin. Angelina was hör Naam.

Wilfried: Un dor hest Du heel gern mol eeten, ja?!

Otto: Ja, man dat is doch eenlik verjährt. Ik hebb de Jung nie nich sehn, un ok de Moder de ik seeker nich wedderkennen vandag. Aver dormit is de Saak nich offsloten. Adele hett mi dat offköfft, dat dat Geld för Ritas Hochtied wesen sull.

Wilfried: Na, dann is doch allns good.

Otto: Ha, just vör 14 Dag krieg ik 'n Breef van dissen Francesco.

Wilfried: Nee!

Otto: Jawoll. Will endlich sien Vader kennenlernen. Just so, as Nicole hier vör 'n Jahr tomol updukt is.

Wilfried: Un?

Otto: Ik hebb sofort torüchschreeven, dat dat up gor kien Fall mögelk is; he mi vergeeten sall un ik hum völ Glück för sien Leeven wünsch.

Wilfried: Un dorna hett he sück nich wedder hören laten?

Otto: Nee. (schenkt wieder ein, trinkt)

Wilfried: Na, dann maak Di man kien Sörge.

Otto: Maak ik aver. Ik föhl dat. Ik föhl, dat hier bold wat passeert, wat mi gor nich gefällt. Dorto kummt, dat de Breef van hum ut Hambörg kweem – un dat is so dicht bi. He is nämlich futt na sien Geburt bi 'n Süster in Italien good worden, sovöl ik weet. Wieso schrifft he nu tomol ut Hambörg?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Wenn sien Moder dor noch wohnt... vielleicht besöcht he hör.

Otto: Noch leeper.

Wilfried: Kerl, dat Du ok overall futt wat achterlaten muß. Pass up, Otto: Du vergettest dat eenfach, letst Adele in de Glöven, dat dat Geld van dat Konto för Rita is un hollst Dien Mund. Mien Jörg heirad Freedag Dien Nicole; dor könnt wi nu nich noch so 'n Gedönz van fröher bruuken. (schenkt ein) Kumm, drink noch een mit mi un dann vergeet dat, ja?!

Otto: Mach woll würkelk dat Best sien. - Ja, ik glöv Du hest recht, Wilfried. Prost.

Wilfried: Prost Otto. Up Dien verruchte Jugend.

Beide: (lachen)

Wilfried: Man nu segg erst – Rita un Achmed, dat is vörbi, seggt Martha?

(es klopf an der Tür, sodann tritt...)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Gülle, Sex un Dolce Vita" von Helmut Schmidt.*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de